

Pressemitteilung

Lebensraum bedrohter Tiere und Pflanzen bewahren

Elf Isar-Ranger werben um Rücksichtnahme

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Welche seltenen Tiere und Pflanzen leben eigentlich am Isarufer? Was sollten Erholungssuchende beachten, um die geschützte Natur nicht zu gefährden? Die Isar-Ranger wissen das genau und haben ein wachsames Auge auf das Geschehen entlang der Isar.

Da der Erholungsdruck an der Isar zunimmt und damit die Belastung der empfindlichen Wildflusslandschaft, aber auch mit der Bootfahrverordnung weitere Regelungen für das Verhalten am Fluss hinzukamen, wurde die Gruppe der Isar-Ranger dieses Jahr weiter verstärkt: Seit Mai sind elf Ranger entlang der Isar unterwegs. Sie klären die Menschen direkt vor Ort über die hier zu beachtenden Regeln und Vorschriften auf. Bei Zuwiderhandlungen dürfen sie die Personalien aufnehmen, damit die Verstöße vom Landratsamt weiter verfolgt werden können. Auch die Polizei kann hinzugezogen werden.

„Die Isar-Ranger spielen eine große Rolle für den Schutz und Erhalt des Lebensraums Isar“, würdigt Landrat Josef Niedermaier ihren Einsatz. „Wir Menschen können ausweichen, sobald uns ein Ort nicht mehr gefällt, Tiere und Pflanzen können das nur bedingt oder überhaupt nicht. Sie benötigen daher unseren besonderen Schutz.“

Isar-Ranger: Seit über 30 Jahren bewährt

Die Isar-Ranger sind im Landkreis Bad Tölz Wolfratshausen seit über 30 Jahren erfolgreich etabliert. Im Laufe der Zeit hat sich ihr Aufgabengebiet ständig erweitert. Mittlerweile betreuen die Ranger den gesamten Lauf der Isar durch den Landkreis: Von der südlichen Landesgrenze im Karwendel bis zur Isarbrücke bei Icking bzw. Schäftlarn im Norden. Dazu sind sie in der Regel von Mai bis Oktober jeweils rund 20 Stunden pro Woche unterwegs.

Diese Saison sind erstmals elf Isar-Ranger im Einsatz: Nördlich von Bad Tölz drehen wie bisher Bernhard März und Sebastian Thalhammer ihre Runden, südlich von Bad Tölz Kaspar Fischer und Stefan Goller. Verstärkt wurde die Gruppe der Isar-Ranger im Südkreis nun mit Magdalena Bammer, Sabine Gerg und Hans Adelwarth. Für den Nordkreis neu bestellt

wurden vom Landratsamt: Fränze Stein, Gregor Baumert und Axel Kelm. Axel Kelm ist bereits seit dem letzten Jahr gemeinsam mit Alfred Matuschek im Rahmen des Interreg-Projekt „Vielfältiges Leben an unseren Gebirgsflüssen – Für ein respektvolles Miteinander von Mensch und Natur“ als Isar-Ranger unterwegs.

Die Isar-Ranger haben vielfältige Aufgaben: Sie beseitigen Müll und Feuerstellen, halten Wege instand, verrichten Mäharbeiten, um den Lebensraum bedrohter Tierarten wie der Gefleckten Schnarrschrecke zu sichern. Sie sorgen auch für Info-Tafeln und die Beschilderung der Schutzgebiete. Darüber hinaus sind die Ranger wichtige Kontaktpersonen für Naturschutzvereinigungen und Polizei. Mit Exkursionen für Schulklassen und andere interessierte Bürger leisten sie einen wertvollen Beitrag zur Umweltpädagogik. Gespräche mit Erholungssuchenden sind weitere unverzichtbare Bausteine der Öffentlichkeitsarbeit. Und ganz wichtig: Die Isar-Ranger achten darauf, dass die Bestimmungen der Schutzgebiete eingehalten werden.

Einsicht hilft beim Einhalten der Regeln

Die Isar und ihre Auen sind im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen als Landschafts- bzw. Naturschutzgebiet ausgewiesen und unterliegen somit den jeweiligen Verordnungen. Dabei gibt es zwei Ziele, die für beide Schutzgebieten gelten: Die Vielfalt und Schönheit des Landschaftsbildes soll erhalten und die Pflanzen- und Tierwelt geschützt werden. Zudem spielt der Erhalt als Erholungsgebiet für die Bürger eine zentrale Rolle.

Damit der empfindliche Lebensraum und die Artenvielfalt auch für nachfolgende Generationen erhalten bleiben, gibt es bestimmte Regeln, an die sich alle halten müssen. „Wir informieren die Besucher über die Besonderheiten dieser seltenen, alpinen Flusslandschaft. Den Menschen wird der Sinn erklärt, der hinter den Verhaltensregeln steckt. Denn letztlich geht es um den Erhalt dieser wertvollen Natur“, erklärt Isar-Ranger Bernhard März.

So gilt ein zeitliches **Betretungsverbot für Kiesinseln**. Einige Bereiche sind als Vogelbrutplatz mit Schildern gekennzeichnet und somit von März bis Juli für Besucher gesperrt. Auch wenn dort auf den ersten Blick keine Nester zu erkennen sind, gibt es für das Betretungsverbot einen guten Grund: „Sogenannte Kiesbrüter – etwa der vom Aussterben bedrohte Flussregenpfeifer – legen ihre Eier mitten auf Kiesbänke. Selbst für geschulte Augen sind die gut getarnten Gelege schwer zu entdecken“ erklärt Ranger Sebastian Thalhammer. Schnell könnte da mit einem unbedachten Schritt der Nachwuchs eines Jahres verloren gehen.

Ein Brennpunkt im wahrsten Sinne des Wortes bleiben die Feuerstellen entlang Isar. Dabei ist **offenes Feuer** verboten. Hauptgrund ist die Gefahr von Waldbränden. In Bayern herrscht bei

weniger als 100 Metern Abstand zum nächsten Wald ein generelles Verbot für offenes Feuer. Hierzu zählt auch Grillen. Die Ufer der Isar grenzen an vielen Stellen aber unmittelbar an Waldgebiete an. Zudem beeinträchtigen verlassene Feuerstellen und Müll die Natur. Die Ranger sorgen dafür, dass Feuer gelöscht werden und klären über das Verbot auf.

Ebenso verboten ist das **Campen** in den geschützten Gebieten. Probleme bereiten auch hier die zurückgelassenen Abfälle. Die hier lebenden Tiere werden ohnehin tagsüber durch die zahlreichen Besucher gestört. Umso wichtiger ist es deshalb, dass ihnen zumindest nachts ein ungestörter Lebensraum zur Verfügung steht.

Vor allem im oberen Isartal zwischen Sylvensteinsee und Landkreisgrenze sowie am Reißbach wurde das Übernachten zum Problem. „Das wilde Campen und Grillen ist zu einem Massenphänomen ausgeartet. Das beeinträchtigt die Natur teils massiv. Hinweisschilder werden leider oft ignoriert“, berichtet Ranger Fischer. „Wir melden die Verstöße der unteren Naturschutzbehörde, wo Bußgeldverfahren eingeleitet werden.“

Zu den Isar-Rangern kann über die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen unter Tel. 08041 505-325 Kontakt aufgenommen werden.

(5963 Zeichen inkl. LZ)

Die Isarranger

Fränze Stein

- 38 Jahre alt, aus Sachsenkam, Dipl.-Ing. (FH) FB Innenarchitektur, Projektleiterin,
- Zertifizierte Kräuterpädagogin - BNE, Natur- und Umweltbildung für Kinder und Erwachsene im Rahmen des Vereins Wundergartenwerkstatt e.V., Kindergruppenleiterin beim JBN (in Miesbach), Jugendbeauftragte beim LBV (Kreisgruppe Miesbach), diverse Fortbildungen im Bereich Ornithologie, Entomologie
- Seit Mai 2019 als Isar-Rangerin im Nordlandkreis tätig

Magdalena Bammer

- 33 Jahre alt, aus Tegernsee, Mitarbeiterin bei der vhs im Tegernseer Tal e.V.
- Studium Ressourcenmanagement Wasser
- Seit Mai 2019 als Isar-Rangerin im Südlandkreis tätig

Sabine Gerg

- 46 Jahre alt, aus Lenggries, Dipl.-Sozialpädagogin, selbstständige Fotografin
- Seit Mai 2019 als Isar-Rangerin im Südlandkreis tätig

Hans Adlwarth

- 57 Jahre alt, aus Gaißach, Landschaftsgärtner, Koch, Trainer
- Seit Mai 2019 als Isar-Ranger im Südlandkreis tätig

Gregor Baumert

- 36 Jahre alt, aus München, Freiberuflicher Testingenieur, Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung beim LBV München
- Betreuer einer Naturkindergruppe des LBV in München Obersendling sowie Bildungsreferent beim LBV, Wildnispädagoge in Ausbildung, Angler, Paddler
- Seit Mai 2019 als Isar-Ranger im Nordlandkreis tätig

Axel Kelm

- 52 Jahre alt, aus Bichl, tätig im Qualitätsmanagement
- Ehrenamtlich bei LBV tätig im Uhu-Artenhilfsprogramm; journalistische Arbeiten über Artenschutzthemen, Umweltprobleme und Gewässerverschmutzung; 2019 Ausbildung zum Naturschutzwächter und Wiesenbrüterberater
- Bereits seit Anfang Juli 2018 als Isar-Ranger im Rahmen des INTERREG-Projekts „Vielfältiges Leben an unseren Alpenflüssen – Besucherlenkung“
- Seit Mai 2019 als Isar-Ranger im Nordlandkreis tätig

Kaspar Fischer

- 46 Jahre alt, aus Gaißach,
- Maschinenbauer, Staatl. Geprüfter Wirtschaftler für Landbau, Landwirt, Forstarbeiter, Winterdienstunternehmer, Lkw-Fahrer für Holztransporte, Landwirt und Pensionspferdehalter, Jäger und Fischer
- Seit 2013 als Isar Ranger im Südlandkreis tätig

Stefan Goller

- 55 Jahre alt, aus Wolfratshausen, Landschaftsarchitekt
- breites Wissen als Landschaftsarchitekt: Landschafts- und Pflanzenkenntnis
- seit Mai 2018 als Isar-Ranger im Südlandkreis tätig

Sebastian Thalhammer

- 67 Jahre alt, aus Ascholding, Landwirt mit eigener Land- und Forstwirtschaft
- seit 44 Jahren in der Bergwacht aktiv
- seit 2016 als Isar-Ranger im Nordlandkreis tätig



Bernhard März

- 61 Jahre alt, aus Dietramszell, Nebenerwerbslandwirt
- Seit 1988 als Isar-Ranger im Nordlandkreis tätig

Alfred Matuschek

- 48 Jahre alt, aus Geretsried, tätig als Konstrukteur
- Mitglied der Bergwacht Wolfratshausen, Mitglied der Naturschutzwacht seit 2006
- seit Anfang Juli als Isar-Ranger im Rahmen des INTERREG-Projekts „Vielfältiges Leben an unseren Alpenflüssen – Besucherlenkung“

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Sachgebiet 01 - Büro des Landrats

Pressestelle

Marlis Peischer

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-310

Fax.: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

Internet: www.lra-toelz.de